

Jour Fixe im „regionalen BGM“

mit der Heilbad GmbH:

„Modelle von Gesundheit & Krankheit“

4.6. 2018 - Dr. med. Marius Poersch

... sind immer Konstruktionen mit folgenden Einflüssen:

- bekanntes Wissen vor allem aus Sektoren
- gesundheitspolitischer Gestaltungswille
- aktuelles Wissen
- machtpolitische Einflüsse
- Wirtschaftsinteressen
- (Selbsterfahrung)



Konstruktion von Krankheit & Gesundheit

krank!



gesund!

Konstruktion von Krankheit & Gesundheit

krank!



gesund!

krank!



gesund!

Definitiv absolut krank ...



definitive Krankheitsursachen ...

- Für Fieber: mikrobielle Krankheitserreger!

definitive Krankheitsursachen ...

- Für Fieber: mikrobielle Krankheitserreger!
- Oder: ... unzureichende Abwehrkräfte?

- Für Fieber: mikrobielle Krankheitserreger!
- Oder: ... unzureichende Abwehrkräfte?

**fundamentaler
Attributionsfehler?!**

(Soziologie)

Krankheitsursachen ...

- Für Fieber: mikrobielle Krankheitserreger!
- Oder: ... unzureichende Abwehrkräfte?

**fundamentaler
Attributionsfehler?!**

(Sozialpsychologie)

(... oder culture of blame...)



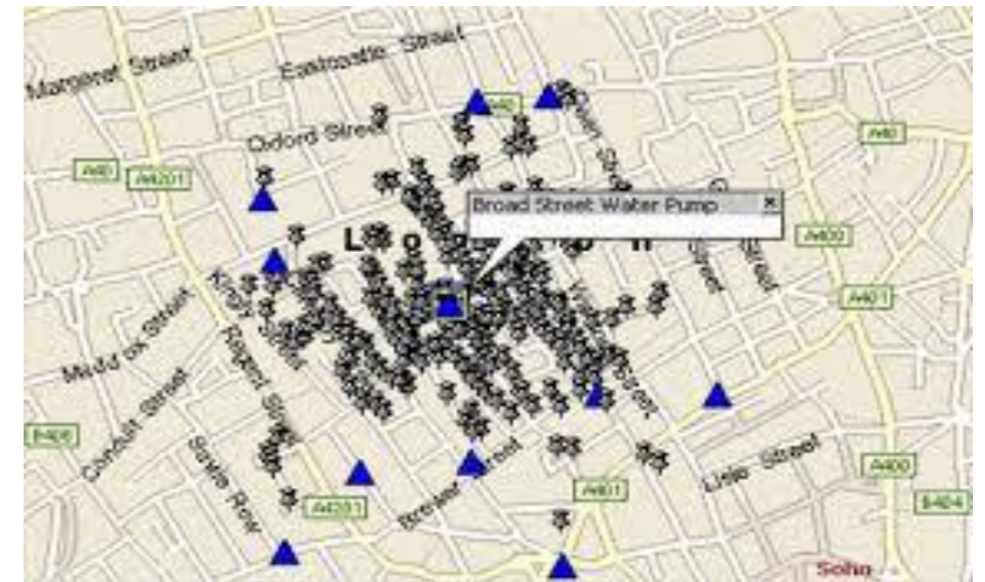
definitive Krankheitsursachen ...

- Für Fieber: mikrobielle Krankheitserreger!
- Oder: ... unzureichende Abwehrkräfte?
- Oder: ... verschmutzte Umwelt (Trinkwasser): Cholera Epidemie in London 1854, 30 Jahre vor Entdeckung des Bakteriums ...[1]

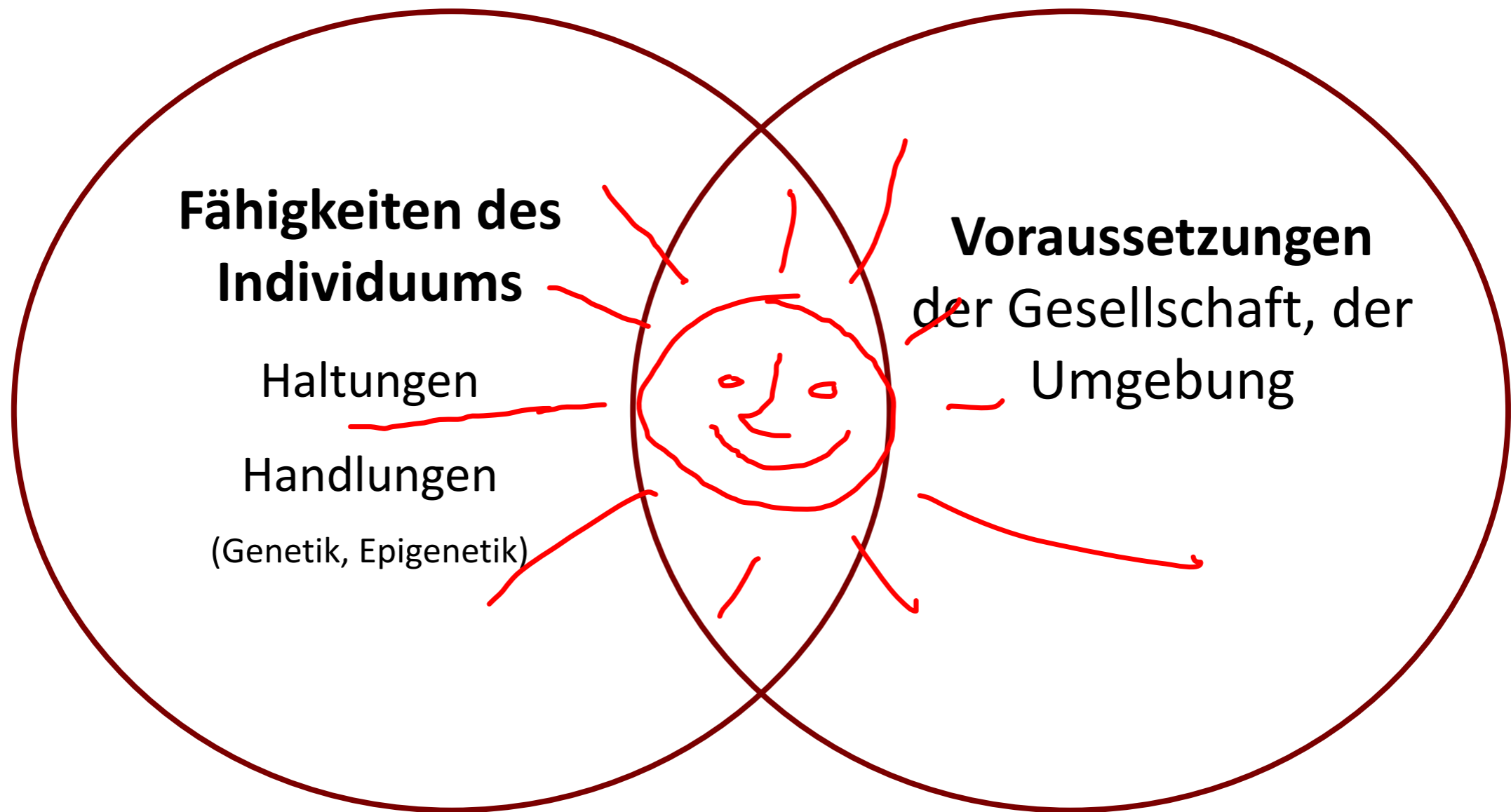


Krankheitsursachen ...

- Für Fieber: mikrobielle Krankheitserreger!
- Oder: ... unzureichende Abwehrkräfte?
- Oder: ... verschmutzte Umwelt (Trinkwasser): Cholera Epidemie in London 1854, 30 Jahre vor Entdeckung des Bakteriums ...[1]



Gesundheit immer als Wechselwirkung!



Gesundheitskonstrukte nach 1945

	Gesundheit 1.0	Gesundheit 2.0	Gesundheit 3.0
Paradigma			
Haltung			
Lebensbereich: Arbeit			
BGM: Kerngedanke			

Gesundheitskonstrukte nach 1945

	Gesundheit 1.0		
Paradigma	pathogenetisch, Behandlung von Krankheiten		
Haltung	paternalistisch , Experten wissen, was Menschen für ihre Behandlung brauchen		
Lebensbereich: Arbeit	gesetzl. Unfallversiche- rung		
BGM: Kerngedanke	Prävention von Unfällen & Berufskrankheiten & körperlicher Fehlbelastung		

Gesundheitskonstrukte nach 1945

	Gesundheit 1.0	Gesundheit 2.0	
Paradigma	pathogenetisch, Behandlung von Krankheiten	salutogenetisch, Fördern von (Bewältigungs-) Ressourcen	
Haltung	paternalistisch , Experten wissen, was Menschen für ihre Behandlung brauchen	paternalistisch , Experten wissen, was Menschen für ihre Ressourcen brauchen	
Lebensbereich: Arbeit	gesetzl. Unfallversiche- rung	wie 1.0. zusätzl. Präventionsangebote der Krankenkassen	
BGM: Kerngedanke	Prävention von Unfällen & Berufskrankheiten & körperlicher Fehlbelastung	<u>Personenebene</u> : Bewältigungsfähigkeiten <u>Organisationsebene</u> : Arbeitsorganisation	

Gesundheitskonstrukte nach 1945

	Gesundheit 1.0	Gesundheit 2.0	Gesundheit 3.0
Paradigma	pathogenetisch, Behandlung von Krankheiten	salutogenetisch, Fördern von (Bewältigungs-) Ressourcen	partizipativ, demokratisch (Teilhabe)
Haltung	paternalistisch , Experten wissen, was Menschen für ihre Behandlung brauchen	paternalistisch , Experten wissen, was Menschen für ihre Ressourcen brauchen	partizipativ-demokratisch : Gesundheit geht am besten zusammen
Lebensbereich: Arbeit	gesetzl. Unfallversiche- rung	wie 1.0. zusätzl. Präventionsangebote der Krankenkassen	wie 2.0, zusätzl. Individuelles Engagement zur Unternehmensgesund-heit
BGM: Kerngedanke	Prävention von Unfällen & Berufskrankheiten & körperlicher Fehlbelastung	<u>Personenebene</u> : Bewältigungsfähigkeiten <u>Organisationsebene</u> : Arbeitsorganisation	Partizipation ist sowohl gesundheitsförderlich, als auch produktiv! <u>Vernetzung der Ebenen!</u>

Beispiel zur Partizipation

Prävention von HIV: Wer beteiligt wird, wird erreichbar!

Mit der Hoffnung kommt die Verantwortung.
Aids Therapie in Namibia ...*

Prävention von HIV: Wer beteiligt wird, wird erreichbar!

Mit der Hoffnung kommt die Verantwortung.
Aids Therapie in Namibia ...*

Die Kunst gelingender Partizipation liegt in der magischen Verknüpfung
von „top down“ & „bottom-up“ Strategien



Was tun bei unterschiedlichen Gesundheitsannahmen?

- Erwartung 1.0 (Pathogenese) trifft Angebot 2.0 (Salutogenese)

Was tun bei unterschiedlichen Gesundheitsannahmen?

- Erwartung 1.0 (Pathogenese) trifft Angebot 2.0 (Salutogenese)



Was tun bei gleichen Gesundheitsannahmen?

- Erwartung 2.0 (Salutogenese) trifft Angebot 2.0 (Salutogenese)
- → Der aktuelle „mainstream“ im BGM





... weil ein Hamsterrad von innen wie eine
Karriereleiter aussieht?

Top-Down – Bottom up im BGM ...



WER	WIE	WAS	WANN	WARUM
Führung (Top down)	zielorientiert & effizient (ROI)	direkte GF	nach der Arbeit ...	Krankenstand runter + Produktivität hoch
Mitarbeiter (Bottom up)	freiwillig	nett, witzig, entspannend, ...	während der Arbeit ...	Spaß + Gesundheit + (Betriebsklima) hoch

Bei „Mismatch“ in Gesundheitskonstruktionen ...



... setzten wir uns an einen Tisch und reden drüber!

→ gemeinsame Konstruktion von Gesundheit!

Zur digitalen Konstruktion von „Gesundheit“ ...



BAD NEUENAHR

Es passiert etwas anderes:
→ „Big data“ !



Ein Roman zum Thema ...

Aus wikipedia.de (8.3.2016):

- **Corpus Delicti: ein Prozess^[1]** ist ein Roman der deutschen Schriftstellerin Juli Zeh, der 2009 im Verlag Schöffling & Co. veröffentlicht wurde. [...] *Corpus Delicti* behandelt die Problematik einer Gesundheitsdiktatur in naher Zukunft am Beispiel einer Herrschaftsform, die einen Unfehlbarkeitsanspruch erhebt. [...].
- Seine Legitimation gewinnt das System [...] durch die Setzung der Gesundheit als absolutes staatliches Ziel; die Gesundheit des Körpers und die Verfügungsmacht über ebendiesen obliegt nun dem Staat und nicht mehr den individuellen Vorstellungen seiner Bürger [...].

Ein YouTube Video zum Thema ...

- <https://www.youtube.com/watch?v=g4shnyizGRw>

•

Was kann alles passieren, wenn wir persönliche Daten über neue „smarte“ Kleidung, und sonstige Hilfsmittel bedenkenlos sammeln und andere auswerten lassen? Lassen Sie sich überraschen...

Konstrukteure von Gesundheit & Krankheit

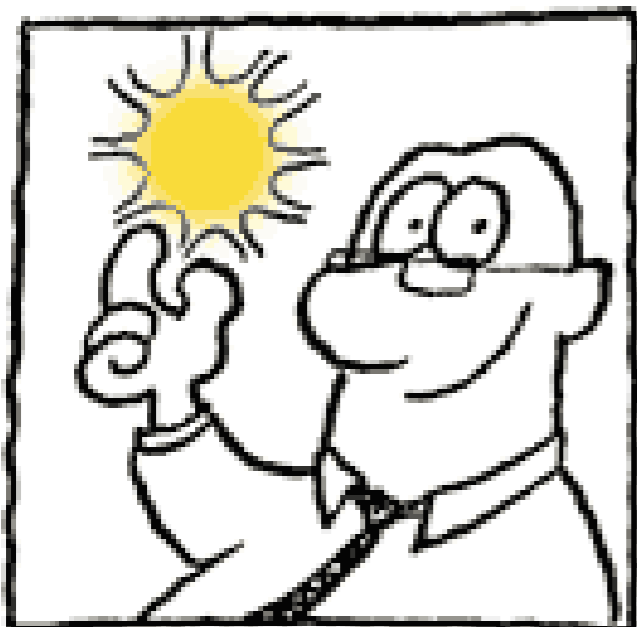


der „alte Weltmarktführer“ ...

... bekommt Konkurrenz.



Setting	Überbetriebliche Metaebene zur Gesundheitsförderung in Arbeitswelten
Organisation	Startnetzwerk mit der Heilbad GmbH im Zentrum
Leiter & „Kümmerer“	Der Beauftragte im reg. BGM, Dr. med. Marius Poersch
Vision	Ermutigung & Anleitung zur erweiterten Gesundheitsförderung
Motto	<u>Gemeinsam für lebenswerte Arbeitswelten!</u>
Zielgruppen	KMU & Gesundheitsdienstleister der Region
Konkrete Tätigkeiten	Vernetzung, Impulse, Ermutigung
	Monatlicher Jour Fixe mit wechselnden Themen als niederschwelliges Treffen
	Arbeitsgruppe: Datenbank der BGM/BGF-Maßnahmen auf www.das-heilbad.de/bgm
	Arbeitsgruppe: Präventionsforschung





Thema	Präventions- & Interventionsmodelle
Wann	2.7.2018 ab 17:00
Wo	Dr. von Ehrenwall'sche Klinik
Info's	Folien können nachher unter info@erwerbscoaching.de angefordert werden.
Konditionen	kostenlos

Paradigmawechsel ist nötig!

3 wiss. Konzepte warum „lebenswerte“
Arbeitswelten gesundheitsförderlich sind!



1. Grundbedürfnisse psychischer Gesundheit*

bauen die lebenswerten AW!

Grundbedürfnisse psychischer Gesundheit	→ Transfer zur Arbeitswelt**
Bindungsbedürfnis	[Empty area for transfer to the workplace]
Lustvermehrung, Unlustvermeidung	
Kontrolle & Orientierung	
Selbstwerterhöhung	
<i>(Mitgefühl zeigen können***)</i>	

* nach Grawe K 2004 Hogrefe Verlag *** nach Dalai Lama 2016

** nach Poersch 2010 (unveröffentlicht)

1. Grundbedürfnisse psychischer Gesundheit*

bauen die lebenswerten AW!

Grundbedürfnisse psychischer Gesundheit	→ Transfer zur Arbeitswelt**
Bindungsbedürfnis →	Faire Erwerbsbeziehungen
Lustvermehrung, Unlustvermeidung →	FLOW & Spaß an der Arbeit
Kontrolle & Orientierung →	Partizipation
Selbstwerterhöhung →	mindestens Selbstwertschutz Persönlichkeitswachstum
<i>(Mitgefühl zeigen können***)</i> →	<i>(Kooperation & Gemeinschaft***)</i>

Kohärenzgefühl nach Antonovski (1-3)	
1	Die Fähigkeit, die Zusammenhänge des Lebens zu verstehen – das Gefühl der Verstehbarkeit.
2	Die Überzeugung, das eigene Leben gestalten zu können – das Gefühl der Handhabbarkeit.
3	Der Glaube an den Sinn des Lebens – das Gefühl der Sinnhaftigkeit.

2. Kohärenzgefühl für lebenswerte Arbeitswelten

	Kohärenzgefühl nach Antonovski (1-3)	Transfer auf das Projekt: <i>Gemeinsam für lebenswerte Arbeitswelten!</i> *
1	Die Fähigkeit, die Zusammenhänge des Lebens zu verstehen – das Gefühl der Verstehbarkeit.	Die Fähigkeit, moderne Arbeitswelten inhaltlich zu verstehen.
2	Die Überzeugung, das eigene Leben gestalten zu können – das Gefühl der Handhabbarkeit.	Die Überzeugung und Erfahrung, eigene Arbeitswelten aktiv mitgestalten zu können.
3	Der Glaube an den Sinn des Lebens – das Gefühl der Sinnhaftigkeit.	Der Glaube an den Sinn dieses eigenen Arbeitsverhaltens.

3. „oslo – 3“ der sozialen Unterstützung

Nimmt die gefühlte soziale Unterstützung ab, steigt die Inzidenz für Beschwerden und Krankheiten ...*

Die 3 „oslo“ Fragen:

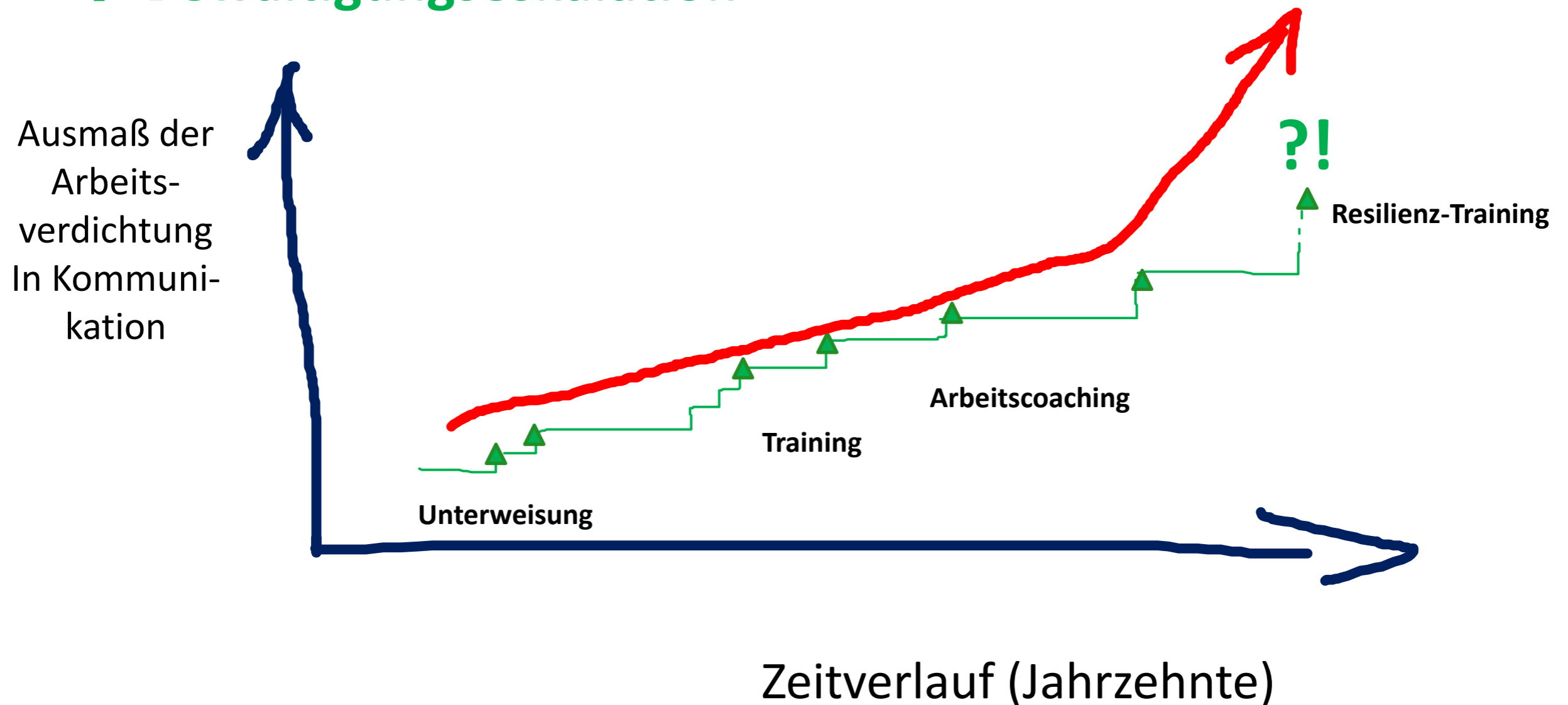
- How easy can you get help from your neighbours if you should need it?
- How many people are so close to you that you can count on them if you have serious problems?
- How much concern do people show in what you are doing?

3 Argumente warum „lebenswerte“
Arbeitswelten sinnvoller sind, als
„gesunde“ ...



Grund Nr. 1: Die unlösbare Bewältigungseskalation

shifting base lines der Arbeitsverdichtung:
→ **Bewältigungseskalation**



Grund Nr. 1: Die unlösbare Bewältigungseskalation

- Bewältigungseskalation

Stressbewältigung & „Resilienztraining“ bis zum
Erbrechen ...



kontraproduktive „Gesundheitsbefehle“

- Prävention und BGM werden TOP-Down geplant ...

A



B



C



direkte Gesundheitsförderung ist problematisch

weil „gesunde Arbeitswelten“ nicht funktionieren ...

- Zuviel Gesundheitsstreben → ungesund!



- Gesundheit ist KEIN psychisches Grundbedürfnis!
- Diese (direkte) Gesundheitsstrategie ist ausgereizt!

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**



→ Liste „Datenbank“

Mitarbeit beim Aufbau der Datenbank aller regionalen Anbieter von BGM/BGF Maßnahmen zur Darstellung auf www.das-heilbad.de

Einrichtung / Name	e-mail Adresse	Sponsor oder Partner

Sponsoren & Partner gesucht: info@erwerbscoaching.de → Stichwort „Projekte“

→ Liste „Forschung“

Mitarbeit in der Entwicklung neuer Analyse-Tools zur Präventionsforschung im Arbeitssetting

Einrichtung / Name	e-mail Adresse	Sponsor oder Partner

Sponsoren & Partner gesucht: info@erwerbscoaching.de → Stichwort „Projekte“